



## Karl-Friedrich-Friesen- Grundschule

Städtebaufördermittel ermöglichen dem Bezirk seit 2002 insbesondere die Verbesserung der Bildungseinrichtungen. In den Jahren 2002 bis 2017 sind insgesamt rund 76 Millionen Euro in die Aufwertung und Erweiterung von Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen des Bezirks geflossen. Ganz besonderer Wert wird dabei auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gelegt – die Bildung unserer Kinder geht uns schließlich alle an!

Die Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule hat durch die energetische Sanierung und die Ergänzungsbauten nicht nur Platz für eine wachsende Schülerschaft gewonnen, sondern ist so auch für Rollstuhlfahrer zugänglich geworden. „Ganz nebenbei“ sind so im Erdgeschoss des Schulbaus auch Räume entstanden, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers genutzt werden können, wie zum Beispiel eine Lehrküche und eine Werkstatt. Jetzt ist die Friesen-Schule auf dem besten Weg, eine „Quartierschule“ zu werden.

### **Karl Friedrich Friesen Primary School**

*Between 2002 and 2017, around 76 million euros in urban development funding have been spent on the modernisation of educational institutions. Especially important has been the successful cooperation between those involved. Following renovation and the construction of extra buildings, the Karl Friedrich Friesen Primary School can now take more pupils and is barrier free. Rooms are also available for use by neighbourhood residents. The Friesen School is becoming a "neighbourhood school".*

Mehr über Stadtumbau  
Marzahn-Mitte  
erfahren Sie unter  
[www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau)





## degewo Teiltrückbau

Der Stadtumbau ermöglicht seit 2002 eine Veränderung der Großsiedlung entsprechend der Wünsche und Bedürfnisse der sich wandelnden Bevölkerung. Nach der Wende zogen viele Menschen aus der Großsiedlung fort, weil sie sich ein eigenes Haus wünschten oder anderswo einen Arbeitsplatz fanden.

In Marzahn-Hellersdorf begegnete man dem wachsenden Leerstand bis 2009 durch Abriss bzw. Teiltrückbau von leerstehenden Wohnungen. Am Standort Ringkolonnaden sollte aber die interessante Platzstruktur mit den nördlichen Baukanten erhalten bleiben. Daher kam der Abriss aus Sicht der Stadtplanerinnen und Stadtplaner hier nicht in Frage.

Die degewo hat daher an der Max-Herrmann-Straße aus der direkt am Platz gelegenen, vorher achtgeschossigen Anlage durch einen behutsamen Rückbau eine attraktive Wohnlage geschaffen, die unter anderem großzügige, betreute Seniorenwohnungen enthält.

### **degewo: Partial Deconstruction**

*Since 2002, urban redevelopment has made it possible for large housing estates to be adapted to suit the changing population. After reunification, many people moved away and by 2009, the vacant buildings had been partially or fully demolished. Since the interesting layout of the "Ringkolonnaden" was to be retained, the degewo only partially deconstructed the eight-storey complex in Max-Herrmann-Strasse. The result was an attractive residential complex, including spacious sheltered accommodation for the elderly.*

Mehr über Stadtumbau  
Marzahn-Mitte  
erfahren Sie unter  
[www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau)

